

# Dekane verstehen

## Heutige Deutung und arabischsprachige Astrologie des Mittelalters

Eine ausführliche vergleichende Einführung mit vollständigen Herrschertabellen, historischen Einordnungen und nachvollziehbaren Deutungsbeispielen.

### Leitgedanke

Ein Dekan ist ein Abschnitt von zehn Grad innerhalb eines Tierkreiszeichens. Dieselbe Einteilung kann jedoch sehr verschiedene Aufgaben erfüllen: Sie kann eine moderne Charakterbeschreibung verfeinern, die Stellung eines Planeten im traditionellen Horoskop mitbeurteilen oder eine historische Bildgestalt tragen. Erst die gewählte Methode entscheidet, was der Abschnitt bedeutet.

### Was hier mit „heutig“ gemeint ist

Diese Darstellung behandelt die gegenwärtig verwendeten Deutungsansätze. Sie ist keine Tagesprognose für den 11. Oktober 2026 und kein persönliches Geburtshoroskop. Dafür wären eine konkrete Fragestellung beziehungsweise Geburtsdatum, genaue Geburtszeit und Geburtsort erforderlich.

### Leserführung

Die Seiten 2 und 3 erklären Begriffe und Geschichte. Seite 4 enthält die beiden vollständigen Zuordnungstabellen. Seiten 5 und 6 erläutern die Deutungspraxis; Seite 7 zeigt Beispiele. Seite 8 bietet eine Arbeitsanleitung, Seite 9 Quellen und Hinweise zur Nachprüfung.

Astrologie wird hier als historisches und symbolisches Deutungssystem beschrieben. Die Beispiele sind keine empirisch gesicherten Aussagen über Persönlichkeit oder zukünftige Ereignisse.

**Stand:** 11. Oktober 2026 · DIN A4 · Deutsch

# 1 · Die Einteilung: drei Abschnitte je Zeichen

Der Tierkreis umfasst 360 Grad. Seine zwölf Zeichen besitzen jeweils 30 Grad. Teilt man jedes Zeichen in drei gleich große Abschnitte, entstehen 36 Dekane. In dieser Schrift werden die Grenzen exakt verwendet: Dekan 1 reicht von 0° bis unter 10°, Dekan 2 von 10° bis unter 20°, Dekan 3 von 20° bis unter 30°. Genau 10° gehört bereits zum zweiten Dekan, genau 20° zum dritten. [1, 2]

## Gradposition ist genauer als Geburtsdatum

Populäre Texte ordnen Dekane häufig ungefähr zehn Kalendertagen zu. Das ist eine bequeme Orientierung, aber keine exakte Bestimmung. Maßgeblich ist die berechnete Position des betrachteten Horoskopfaktors innerhalb seines Zeichens. Ein Datum allein genügt an einer Dekangrenze nicht. Auch muss feststehen, welcher Tierkreis verwendet wird; tropische und siderische Koordinaten dürfen nicht ungeprüft vermischt werden.

Ein Beispiel: Eine Sonne auf 17°24' Widder befindet sich im zweiten Widderdekan. Eine Venus auf 23° Stier befindet sich im dritten Stierdekan. Das Dekan der Sonne ist damit nicht automatisch das Dekan aller Planeten einer Person.

## Vier Dinge, die auseinandergehalten werden müssen

| Begriff         | Bedeutung                                                                            |
|-----------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| Zeichen         | Ein 30° großer Tierkreisabschnitt, etwa Widder oder Stier.                           |
| Dekan / Gesicht | Ein 10° großer Abschnitt innerhalb eines Zeichens.                                   |
| Dekan-Herrscher | Der Planet, den ein bestimmtes Zuordnungssystem diesem Abschnitt zuweist.            |
| Dekanbild       | Eine überlieferte symbolische Gestalt oder Szene; nicht identisch mit dem Herrscher. |

## „Gesicht“ als Fachbegriff

In der arabischsprachigen Überlieferung begegnet wajh, im Plural wujüh; in lateinischen Texten facies. Das deutsche „Gesicht“ bezeichnet hier einen astrologischen Fachbegriff. Das Oxford-Astrolabienverzeichnis dokumentiert die Gesichter und ihre Herrscher auch auf islamischen Astrolabien. [2]

Eine zusätzliche Schwierigkeit liegt im Wort „Triplizität“. Moderne Dekanlisten benutzen oft die Herrscher der drei Zeichen desselben Elements. Die traditionelle Triplizitätswürde eines Planeten ist dagegen eine eigene Lehre. Ein moderner Dekan-Herrscher darf deshalb nicht automatisch als traditioneller Triplizitätsherrscher behandelt werden.

## 2 · Historischer Rahmen und Überlieferung

„Arabische Astrologie“ bezeichnet hier vor allem eine arabischsprachige gelehrte Tradition im mittelalterlichen islamischen Kulturraum. Die Sprache war ein gemeinsames Medium; Herkunft und Religion der beteiligten Gelehrten waren vielfältig. Besonders Abū Ma‘šar, auch Albumasar genannt, verband griechische, indische und iranische Wissensbestände. Er lebte von 787 bis 886. [3]

### Die Vorgeschichte ist älter als das Mittelalter

Die ägyptische Vorgeschichte der Dekane betrifft Stern- und Zeitordnungen. Die spätere astrologische Einteilung in 36 Abschnitte des Tierkreises ist davon zu unterscheiden. „Zehn Tage“, „zehn Grad“ und „eine Sterngruppe“ bezeichnen nicht ohne Weiteres dasselbe. Wer eine mittelalterliche Herrschertabelle direkt als ursprünglichen ägyptischen Kalender liest, überspringt mehrere Stufen der Überlieferung. [1]

### Abū Ma‘šar und al-Bīrūnī

Abū Ma‘šars Große Einführung stammt aus der Mitte des 9. Jahrhunderts. Eine moderne kritische Edition mit englischer Übersetzung erschien 2019 bei Brill. Sie berücksichtigt auch Unterschiede der lateinischen Übersetzungen des 12. Jahrhunderts. Die Übertragung nach Europa begann also deutlich vor der Renaissance. [4]

Al-Bīrūnī, etwa 973 bis 1048, stellte in seinem Lehrbuch Grundlagen für astrologische Arbeit zusammen. Die British Library bewahrt eine arabische Handschrift des Werkes auf; die Qatar Digital Library beschreibt dessen Aufbau als Fragen und Antworten und nennt Geometrie, Arithmetik und Astrologie als Themen. [5] Seine Gesichtsherrscher sind im Oxford-Verzeichnis greifbar. [2]

### Keine einzige, unveränderte „arabische Tabelle“

Die historischen Texte sind keine bloßen Listen mit drei modernen Persönlichkeitstypen je Zeichen. Sie gehören zu einer gelehrten Literatur mit verschiedenen Einteilungen und Überlieferungssträngen. Bei einer konkreten historischen Deutung sollte deshalb der Autor, das Werk und nach Möglichkeit die benutzte Textfassung angegeben werden. Die chaldäische Gesichtstabelle auf Seite 4 ist eine klar benennbare Vergleichsbasis, nicht die gesamte mittelalterliche Astrologie.

### Astrologie, Astronomie und Religion

Im mittelalterlichen islamischen Kulturraum gab es Geburtshoroskope, Fragenastrologie, die Wahl günstiger Zeitpunkte und Deutungen politischer Entwicklungen. Zugleich wurde Astrologie religiös kritisiert. Eine astrologische Lehrmeinung war somit keine allgemein verbindliche islamische Glaubensaussage. [6]

**Für den Vergleich entscheidend:** Überliefert wurde ein Bündel von Verfahren. Die Geschichte lässt sich nicht auf „früher Schicksal, heute Psyche“ reduzieren: Diese Gegenüberstellung beschreibt Tendenzen, aber keine ausnahmslose Trennung.

### 3 · Die vollständigen Herrschertabellen

Alle drei Einträge einer Zeile gelten der Reihe nach für 0°-unter 10°, 10°-unter 20° und 20°-unter 30°. Die mittlere Spalte folgt dem historischen Gesichtsschema bei al-Bīrūnī [2]. Die rechte Spalte zeigt eine heute verwendete Elementfolge mit klassischen Zeichenherrschern [1].

| Zeichen    | Historische Gesichter Dekan 1 / 2 / 3 | Elementfolge, klassische Herrscher Dekan 1 / 2 / 3 |
|------------|---------------------------------------|----------------------------------------------------|
| Widder     | Mars / Sonne / Venus                  | Mars / Sonne / Jupiter                             |
| Stier      | Merkur / Mond / Saturn                | Venus / Merkur / Saturn                            |
| Zwillinge  | Jupiter / Mars / Sonne                | Merkur / Venus / Saturn                            |
| Krebs      | Venus / Merkur / Mond                 | Mond / Mars / Jupiter                              |
| Löwe       | Saturn / Jupiter / Mars               | Sonne / Jupiter / Mars                             |
| Jungfrau   | Sonne / Venus / Merkur                | Merkur / Saturn / Venus                            |
| Waage      | Mond / Saturn / Jupiter               | Venus / Saturn / Merkur                            |
| Skorpion   | Mars / Sonne / Venus                  | Mars / Jupiter / Mond                              |
| Schütze    | Merkur / Mond / Saturn                | Jupiter / Mars / Sonne                             |
| Steinbock  | Jupiter / Mars / Sonne                | Saturn / Venus / Merkur                            |
| Wassermann | Venus / Merkur / Mond                 | Saturn / Merkur / Venus                            |
| Fische     | Saturn / Jupiter / Mars               | Jupiter / Mond / Mars                              |

#### So entstehen die beiden Folgen

**Gesichter:** Die Planetenfolge Saturn, Jupiter, Mars, Sonne, Venus, Merkur, Mond wird zyklisch weitergeführt. Am Anfang des Widders setzt man bei Mars ein. Nach Venus im dritten Widderdekan folgt daher Merkur im ersten Stierdekan. Die Elemente werden dabei nicht zur Bildung der Folge verwendet. [2]

**Elementfolge:** Man beginnt mit dem betrachteten Zeichen und geht zu den nächsten Zeichen desselben Elements weiter. Bei Stier lautet die Folge Stier, Jungfrau, Steinbock; ihre klassischen Herrscher sind Venus, Merkur und Saturn. Die rechte Tabelle ist ausdrücklich keine Tabelle traditioneller Triplizitätswürden. [1]

**Moderne Varianten:** Einige Schulen setzen Uranus für Wassermann, Neptun für Fische und Pluto für Skorpion ein. Dadurch ändern sich entsprechende Einträge. Selbst heutige Listen sind nicht durchgehend einheitlich: Astrodienst führt etwa im zweiten Krebsdekan Mars; die Astrowiki-Liste „Face“ nennt Pluto. Das verwendete System muss deshalb mitgenannt werden. [1, 7]

## 4 · Wie heutige Dekandeutung arbeitet

Die folgenden Erläuterungen sind eine didaktische Darstellung möglicher symbolischer Lesarten. Sie sind weder Zitate aus mittelalterlichen Quellen noch ein festgelegter Kanon moderner Astrologie. Ihre Funktion ist, den methodischen Unterschied sichtbar zu machen.

### Dekan als Nuance eines Zeichens

In einer psychologisch orientierten Lesart bleibt das Zeichen die Grundebene. Der Dekan-Herrscher fügt einen Akzent hinzu. Bei der Elementfolge wird beispielsweise der dritte Widderdekan über Schütze und Jupiter beschrieben: Zur Initiative des Widders könnte eine Suche nach Sinn, größerer Perspektive oder expansiven Möglichkeiten hinzukommen. Diese Formulierung folgt einer symbolischen Kombination, nicht einer historischen Würdenrechnung.

Hilfreich ist die Reihenfolge „Grundthema, Akzent, konkrete Frage“. Eine mögliche Frage wäre: Wie verbinden sich spontane Initiative und der Wunsch, etwas als sinnvoll zu erleben? Eine problematische Verkürzung wäre: Alle Menschen im dritten Widderdekan seien zwangsläufig philosophisch oder erfolgreich. Der zweite Satz macht aus einem Deutungsangebot eine pauschale Behauptung.

### Sonne, Mond und Aszendent

Viele populäre Dekanbeschreibungen beziehen sich nur auf die Sonne. Bei einer ausführlicheren Betrachtung kann man dasselbe Verfahren auf andere Faktoren anwenden, muss aber jeweils die Ebene benennen. Eine Deutung der Sonne betrifft in einer modernen Symbolsprache etwa Identität und Selbstausdruck; eine Deutung des Mondes emotionale Reaktionen; eine Deutung des Aszendenten Auftreten und Zugang zur Umwelt. Das sind unterschiedliche Bezugspunkte, auch wenn sie denselben Dekan teilen.

Eine hypothetische Person könnte eine Sonne im dritten Widderdekan und einen Mond im ersten Stierdekan haben. Daraus würde kein einheitlicher „Dekancharakter“ entstehen. Stattdessen würden zwei symbolische Fragestellungen nebeneinanderstehen: expansiver Selbstausdruck und das Bedürfnis nach Beständigkeit. Erst das ganze Horoskop wäre Grundlage einer umfassenderen astrologischen Synthese.

### Auch traditionelle Verfahren werden heute verwendet

„Heutig“ bedeutet nicht automatisch „Elementfolge“. Gegenwärtige traditionell arbeitende Astrologen können die historischen Gesichtsherrscher verwenden. Andere nutzen Dekanbilder für imaginative oder meditative Arbeit. Die moderne Praxis enthält daher sowohl neue psychologische Anwendungen als auch bewusst rekonstruierte ältere Verfahren.

**Praktische Regel:** Eine verwendbare Dekandeutung sagt zuerst, welcher Faktor untersucht wird und nach welcher Tabelle. Erst danach folgt die Interpretation. Ein Planet kann innerhalb verschiedener Systeme unterschiedliche Dekan-Herrscher erhalten, ohne dass seine astronomische Position sich verändert.

## 5 · Historische Funktion: Stellung und Bild

### Die Stellung eines Planeten beurteilen

In einem traditionellen Horoskop ist die Frage nicht nur: „Welche Persönlichkeit passt zu diesem Abschnitt?“ Sie lautet auch: „Wie ist der betreffende Planet gestellt?“

Zeichenherrschaft, Erhöhung, Grenzen, Triplizität und Gesicht gehören zu unterscheidbaren Beurteilungsebenen. Außerdem spielen Häuser, Aspekte, Bewegungszustand und Sonnenabstand eine Rolle. [6, 8]

Die Gesichtswürde setzt voraus, dass der Planet in seinem eigenen Gesicht steht. Die bloße Anwesenheit irgendeines Planeten in einem Mars-Gesicht macht diesen Planeten nicht zum Mars und verleiht ihm nicht automatisch eine eigene Gesichtswürde. Für ein methodisch sauberes Urteil müssen Planet und Abschnittsherrscher miteinander verglichen werden.

Ein eigenes Gesicht wird in vielen späteren traditionellen Darstellungen als geringe essentielle Würde gewertet. Die Gewichtung ist historisch jedoch nicht überall gleich; eine pauschale Punktzahl darf daher nicht als universelle mittelalterlich-arabische Regel ausgegeben werden. Moderne Würdenschemata sind für den Einstieg nützlich, ersetzen aber die Prüfung des jeweiligen Autors nicht. [8]

### Dekanbilder sind eine zusätzliche Überlieferung

Neben den planetarischen Gesichtern existieren bildhafte Zuordnungen. Ein greifbarer Handschriftennachweis ist die vom Warburg Institute katalogisierte Seite aus einem Albumasar zugeschriebenen Geburtshoroskopwerk: Sie zeigt den ersten Jungfraudekan und unterscheidet in ihrer Erschließung Dekan, Gesicht und planetarische Figuren. Die Handschrift stammt aus dem 15. Jahrhundert und wird in Paris als arabe 2583 aufbewahrt. [9]

Für die Auslegung eines Bildes muss man fragen, ob es eine Darstellung des Dekans, des Gesichtsherrschers oder einer zusätzlich zugeordneten Sternfigur ist. „Ein Bild gehört zu zehn Grad“ sagt noch nicht, welche dieser Ebenen vorliegt. Ebenso darf eine Abbildung aus einer späteren Handschrift nicht automatisch als unveränderte Illustration eines Textes des 9. Jahrhunderts behandelt werden.

### Der Bereich der astralen Magie

Die arabische Ghāyat al-ḥakīm, in lateinischer Überlieferung als Picatrix bekannt, gehört zur astralen Magie. Die Verlagsbeschreibung der wissenschaftlichen Übersetzung von Attrell und Porreca erläutert ihren talismanischen und astrologischen Kontext. Das ist ein eigener Anwendungsbereich, der nicht mit gewöhnlicher Geburtshoroskopdeutung gleichgesetzt werden sollte. [10]

Eine moderne Bildmeditation kann historische Motive kreativ aufnehmen. Sie ist dann eine heutige Anwendung und muss als solche benannt werden. Aus einem alten Bild eine gegenwärtige psychologische Botschaft zu entwickeln, ist eine Interpretation; es belegt nicht, dass ein mittelalterlicher Autor genau diese Botschaft gemeint hat.

## 6 · Drei konkrete Vergleichsbeispiele

Alle Beispiele sind erfunden. Die modernen Formulierungen sind eigene symbolische Vorschläge; die historischen Aussagen beschränken sich auf die ausdrücklich bezeichnete Zuordnung und deren methodische Konsequenz.

### Beispiel A · Sonne auf 25° Widder

**Elementfolge:** Der dritte Widderdekan gehört zur Schütze/Jupiter-Stufe. Als Deutungsfrage könnte man formulieren: Wie gewinnt die eigene Initiative Richtung, Zuversicht und ein größeres Ziel? Eine mögliche Spannung bestünde zwischen schnellem Beginn und übergroßen Erwartungen.

**Historisches Gesicht:** Derselbe Abschnitt wird von Venus beherrscht. Die Sonne befindet sich damit im Gesicht der Venus, nicht in ihrem eigenen Gesicht. Zugleich gehört zur traditionellen Prüfung, dass die Sonne im Widder erhöht ist. Die Dekanebene ersetzt diese Zeichenebene nicht. Venus kann als Gesichtsherrscher zusätzlich betrachtet werden; aus ihrer Herrschaft allein folgt noch kein konkretes Lebensereignis.

**Ergebnis:** Der moderne Jupiterakzent und die historische Venusherrschaft sind zwei unterschiedliche Aussagen. Sie dürfen nicht zu einem vermeintlich einheitlichen mittelalterlichen Persönlichkeitstyp vermischt werden.

### Beispiel B · Venus auf 5° Stier

**Elementfolge:** Der erste Stierdekan wird Venus zugeordnet. Symbolisch könnte man Beständigkeit, Genuss, Gestaltung und den Aufbau von Werten thematisieren. Welche dieser Möglichkeiten hervorgehoben wird, hängt von der konkreten Deutungsfrage ab.

**Historisches Gesicht:** Der erste Stierdekan gehört Merkur. Venus besitzt dort keine eigene Gesichtswürde. Trotzdem steht sie im Stier in ihrem eigenen Zeichen. Das ist kein Widerspruch: Zeichen und Gesicht sind getrennte Ebenen. Eine zuverlässige traditionelle Lesart würde nicht behaupten, Venus sei dort allein wegen des Merkurgesichts schwach.

**Ergebnis:** Eine moderne Venusnuance und traditionelle Venus-Zeichenherrschaft können nebeneinander auftreten; ihre Begründung ist jedoch verschieden.

### Beispiel C · Mars auf 15° Zwillinge

**Elementfolge:** Der zweite Zwillingsdekan entspricht Waage/Venus. Ein heutiger symbolischer Vorschlag wäre, die Art des Streitens, Verhandelns oder sozialen Abstimmens zu untersuchen. Diese Lesart sagt noch nichts darüber, ob ein Vorhaben gelingt.

**Historisches Gesicht:** In diesem Abschnitt ist Mars selbst Gesichtsherrscher. Er steht daher in seinem eigenen Gesicht. Das ist ein begrenzter positiver Befund innerhalb einer traditionellen Bewertung. Ohne Häuser, Aspekte und weitere Bedingungen lässt sich daraus weder eine umfassende Stärke noch eine bestimmte Prognose ableiten.

**Ergebnis:** Hier wird besonders deutlich, warum „Dekanfarbe“ und „eigene Würde“ getrennte Begriffe sein müssen.

## 7 · Eine saubere vergleichende Arbeitsweise

| Schritt            | Was festzuhalten ist                                                                                   |
|--------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 · Gegenstand     | Sonne, Mond, Aszendent oder ein anderer konkreter Faktor; keine pauschale Personenzuordnung.           |
| 2 · Koordinaten    | Zeichen und genaue Gradposition; verwendeter Tierkreis.                                                |
| 3 · System         | Historische Gesichter, moderne Elementfolge oder eine andere ausdrücklich genannte Methode.            |
| 4 · Zuordnung      | Dekan 1, 2 oder 3 und der zugehörige Herrscher.                                                        |
| 5 · Interpretation | Moderne Symbolkombination oder traditionelle Stellungsprüfung; bei Bildern die konkrete Überlieferung. |
| 6 · Zusammenhang   | Weitere Horoskopfaktoren und Grenzen der Schlussfolgerung.                                             |

### Muster für ein Deutungsprotokoll

„Untersucht wird Venus auf 5° Stier im tropischen Tierkreis. Sie liegt im ersten Dekan. Nach der modernen Elementfolge ist dessen Herrscher Venus; nach der historischen Gesichtstabelle Merkur. Modern wird eine Venusnuance des Stiers erörtert. Traditionell besitzt Venus hier Zeichenherrschaft, aber keine eigene Gesichtswürde. Weitere Befunde bleiben ohne vollständiges Horoskop offen.“

### Typische Verwechslungen und ihre Korrektur

**„Mein Dekan bestimmt meinen ganzen Charakter.“** Präziser ist: Ein bestimmter Horoskopfaktor befindet sich in einem bestimmten Dekan; seine Deutung bleibt Teil einer umfassenderen symbolischen Betrachtung.

**„Jeder Planet im Venusdekan hat Venuswürde.“** Präziser ist: Nur Venus selbst kann dort eigene Gesichtswürde besitzen, sofern die benutzte historische Tabelle Venus als Gesichtsherrscher nennt.

**„Die moderne Elementfolge ist dieselbe wie mittelalterliche Triplizitätswürde.“** Präziser ist: Die beiden Lehren benutzen verwandte Begriffe, bilden jedoch unterschiedliche Zuordnungen und erfüllen unterschiedliche Funktionen.

**„Ein Dekanbild liefert eine eindeutige psychologische Bedeutung.“** Präziser ist: Das Bild muss text- und überlieferungsbezogen untersucht werden. Eine psychologische Auslegung ist ein zusätzlicher Interpretationsschritt.

### Was sich im Vergleich tatsächlich verändert

Die geometrische Einteilung bleibt in den verglichenen Tabellen gleich. Verändern können sich der Herrscher, die Frage an das Horoskop und die Art der Begründung. Moderne symbolische Deutung fragt häufig nach Erlebnisweise und Ausdruck. Historische Stellungenlehre prüft Bedingungen planetarischer Wirksamkeit innerhalb ihres eigenen Weltbilds. Bildtraditionen verlangen zusätzlich ikonographische und textgeschichtliche Arbeit.

## 8 · Quellen und Hinweise zur Nachprüfung

Die Darstellung ist eine quellenbezogene Einführung, keine vollständige Edition mittelalterlicher Dekantexte. Die Tabellen wurden anhand der öffentlich zugänglichen Darstellungen geprüft. Die Beispiele und die Arbeitsanleitung sind eigene Erläuterungen. Es werden keine wörtlichen Übersetzungen historischer Dekanbilder vorgetäuscht.

**[1]** Astrodienst: Decans. Primärbeleg für die dort heute angebotenen Berechnungssysteme, einschließlich klassischer und moderner Zeichenherrscher. [Online-Nachweis](#).

**[2]** History of Science Museum, Oxford: Astrolabe Glossary, Faces. Institutionelle Darstellung der 36 Gesichtsherrscher nach al-Bīrūnī und ihrer Beschriftung auf islamischen Astrolabien. [Online-Nachweis](#).

**[3]** David Pingree: ABŪ MA'ŠAR. Encyclopaedia Iranica. Biographie und Überblick über Werke und Wissensüberlieferung. [Online-Nachweis](#).

**[4]** Keiji Yamamoto und Charles Burnett (Hg.): The Great Introduction to Astrology by Abū Ma'šar, 2 Bände. Brill, 2019. ISBN 9789004381148; E-Book 9789004381230. Verlagsangaben zur kritischen Edition. [Online-Nachweis](#).

**[5]** British Library / Qatar Digital Library: Kitāb al-taḥīm, Handschrift Or 8349. Katalogbeschreibung; hier keine eigenständige Übersetzung der arabischen Handschrift. [Online-Nachweis](#).

**[6]** Encyclopaedia Iranica: Astrology and Astronomy in Iran, Abschnitt iii, Astrology in Islamic Times. Überblick über Verfahren und Kontext. [Online-Nachweis](#).

**[7]** Astrodienst Astrowiki: Face, Modern Table of Faces. Ergänzender Beleg für abweichende moderne Zuordnungen; Suchindexfassung, Direktseite beim Abruf zugangsbeschränkt. [Online-Nachweis](#).

**[8]** Deborah Houlding: Understanding Planetary Dignity and Debility, Part 3. Skyscript. Moderne traditionelle Darstellung, keine mittelalterlich-arabische Primärquelle. [Online-Nachweis](#).

**[9]** Warburg Institute Iconographic Database: Albumasar p.16v, 15th century. Paris, BnF arabe 2583, fol. 16v; Katalogeintrag zur Dekan- und Gesichtsdarstellung. [Online-Nachweis](#).

**[10]** Dan Attrell und David Porreca (Übers.): Picatrix: A Medieval Treatise on Astral Magic. Pennsylvania State University Press, 2019. ISBN 9780271082127. Verlagsbeschreibung; Übersetzung der lateinischen Fassung. [Online-Nachweis](#).

**Quellenkritische Grenze:** Die Edition von 2019 ist hier bibliographisch nachgewiesen; eine vollständige Kollation ihrer arabischen, griechischen und lateinischen Textfassungen wurde nicht vorgenommen. Historische Bilddetails müssen für weiterführende Studien am jeweiligen Text oder Manuskript geprüft werden. Online-Nachweise zuletzt geprüft am 11. Oktober 2026.